



1. Allgemeine/ organisatorische Vereinbarungen

- 1.1 Die verbindliche Lesezeit
- 1.2 Materialien
- 1.3 Evaluation der Lesezeit

2. Diagnostik

- 2.1 Schuleingangsdiagnostik
- 2.2 Diagnostik zur Überprüfung der Leseflüssigkeit und des Leseverständnisses

3. Leseflüssigkeit

- 3.1 Vorbereitung im Anfangsunterricht
- 3.2 Lautleseverfahren
- 3.3 LeOn - Leseraum Online
- 3.4 AMIRA - Leseprogramm (online) in neun Sprachen

4. Leseverständnis

- 4.1 Lesestrategietrainings
- 4.2 Leseverständnis sichern – Anschlusskommunikation ermöglichen

5. Lesemotivation/ Literarische Bildung und Kooperation

- 5.1 Lesecke
- 5.2 Ausleihe Klassenbücherei
- 5.3 Ganzschriften
- 5.4 Antolin
- 5.5 Vorlesezeiten
- 5.6 Buchpräsentationen innerhalb der Klasse
- 5.7 Schulbücherei
- 5.8 Lesementor*innen
- 5.9 Lesepatenschaft
- 5.10 „Paderborner Kinderbuchwoche“
- 5.11 „Tag der Sprachschätze“
- 5.12 „Welttag des Buches“
- 5.13 Besuche in den Kinderbibliotheken in Paderborn und Schloß Neuhaus

6. Entwicklungsziele

1. Allgemeine/ organisatorische Vereinbarungen

1.1 Die verbindliche Lesezeit

Ab dem 1. Halbjahr des Schuljahres 2023/ 24 findet an der GGS Thune mindestens dreimal pro Woche im Rahmen des nun etablierten Lesebandes in der Zeit von 10 Uhr bis 10.20 Uhr in allen Klassen eine Lesezeit statt. Möglichst ist in der dritten Stunde, in die das Leseband gelegt wurde, Deutsch-, Mathematik-, Sach- oder Förderunterricht. Es ist aber auch möglich, dass die Lesezeit anteilig in den anderen Fächern stattfindet, die in der dritten Stunde liegen.

Die Lesezeit ist im Stundenplan ausgewiesen und für Eltern und Kinder, die zu Beginn der Implementierung der Lesezeit über diese informiert wurden, ersichtlich.

Während im Rahmen dieser Lesezeit in der SEP v.a. Laut- und auch Vielleseverfahren zum Einsatz kommen, werden in den Jahrgangsstufen 3 und 4 auch Lesestrategien ergänzt, um das Leseverständnis weiter auszubilden.

Im Vertretungsfall kann immer auf das Tischbuch wie auch auf Lies mal-Hefte und allen Kindern und Kolleg*innen bekannte Verfahren wie z.B. das Würfel- oder Chorlesen zurückgegriffen werden, für welche das Lesebuch genutzt werden kann.

Alle drei Monate bekommen die Fachkonferenzvorsitzenden für das Fach Deutsch in Konferenzen Zeit eingeräumt, um die schulinterne Lesezeit weiterzuentwickeln und um Neuerungen im Kollegium zu diskutieren. Allen Kolleg*innen ist die Seite: www.stift-deutschunterricht.de mit ihren Angeboten bekannt. Einladungen zu möglichen DETAs und weiteren Fortbildungen im Rahmen der Leseförderung werden regelmäßig von der Schulleitung an das Kollegium verschickt und nach kollegiumsinterner Absprache wahrgenommen. Im Rahmen der Konferenzzeiten werden die aktuellen Maßnahmen zur Leseförderung evaluiert.

1.2. Materialien

Wir arbeiten an unserer Schule mit dem Zebra-Lehrwerk (Klett). Zudem nutzen wir die Materialien der Stift-Seite, das Lies mal-Heft (Jandorf), zu den jeweils aktuellen Themen passende Texte und Lesespiele sowie die „Montagspakete“ (Klett-Verlag). Die Kinder heften ihre Lesetexte in ihre roten Deutsch-Mappen. Für das Kollegium finden sich bewährte Materialien in den Jahrgangsordnern und bei Teams: Kollegium - Fachkonferenz Deutsch. Eine Übersicht über

die Tandempaare findet sich im Klassenraum. Alle Kinder kennen und nutzen den „Lesefinger“. Einzelne Kinder nutzen den „Lesepeil“. Für mehrsprachige Kinder ist eine Buchauswahl an der Schule vorhanden (DaZ-Schrank im Lehrerzimmer, Bücherei). Zudem nutzen die Kinder die DaZ-Hefte (Jandorf).

1.3 Evaluation der Lesezeit

Die Lesezeit ist ein agiles Projekt. Zum Nachsteuern, für Bestätigung von vorläufigen Absprachen und für neue Vereinbarungen wird als nächster Evaluationstermin festgesetzt: Konferenz im November 2026.

Die bisherigen Evaluationen haben ergeben, dass das erstellte Lesekonzept gut umsetzbar ist und Erfolge zeigt.

2. Diagnostik

2.1 Schuleingangsdiagnostik

Die Schuleingangsdiagnostik fokussiert insbesondere die Vorläuferfähigkeiten im Bereich der phonologischen Bewusstheit. Die entsprechende Diagnostik findet zunächst in den ersten Schulwochen bis zu den Herbstferien statt. Die Klassenlehrkräfte führen in Zusammenarbeit mit der sozialpädagogischen Fachkraft eine intern entwickelte Eingangsdiagnostik durch. Im Fach Deutsch geht es um Reimwörter, Silbenzerlegung, Anlautanalyse, Benennungsgeschwindigkeit, Wortaufbau und visuelle Wahrnehmung.

Die Ergebnisse werden in einem Auswertungsbogen dokumentiert. Sofern eine genauere Diagnostik bei einzelnen Kindern notwendig erscheint, wird ein differenzierter Beobachtungsbogen und entsprechendes Testmaterial (z.B.: Stift!, Ministerium für Schule und Bildung NRW, o.ä.) eingesetzt.

Die Fördermaßnahmen werden individuell auf die Bedarfe der Kinder abgestimmt. Zum Einsatz kommen verschiedene Materialien und Arbeitsblätter, z.B.: Jandorf Fördermaterial, Arbeitsmaterial aus „Erfolgreich starten“, Material aus „Hexe Susi“ usw.

Vervollständigt wird die Förderung zunehmend mit dem klasseninternen Arbeitsmaterial, wie z.B.: Lies mal, Jandorf Rechtschreibtrainer, Zebraheft, erstellte Arbeitsblätter zum Lesen, die bei Teams: Kollegium - Fachkonferenz Deutsch/ Jg. 1 gespeichert sind usw.

2.2 Diagnostik zur Überprüfung der Leseflüssigkeit und des Leseverständnisses

Zur Überprüfung der Leseflüssigkeit werden in regelmäßigen Abständen Lautlese-Protokolle (Wie viele Wörter schafft das Kind pro Minute in Bezug auf Leseflüssigkeit und Lesegenauigkeit?) sowie der STOLLE Stolperwörterlesetest durchgeführt. Dieser misst die Teilfähigkeiten Lesegeschwindigkeit und -sicherheit auf der Satzebene, sowie Sinnerfassung und Überprüfung der syntaktischen Stimmigkeit.

Festgelegte Zeitpunkte der Durchführung

Diagnoseart	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3 und 4
Einzel-Testungen	• Test zur Erfassung der Laut-Kenntnis, des Silben-Lesens sowie des Wort-Lesens: Lautleseprotokoll (alle drei Monate)	• Tests zur Erfassung der Laut-Kenntnis: Lautleseprotokoll (zu Beginn des Schuljahres/ vor den Herbstferien) • Test zur Erfassung der weiteren Lesekompetenz (zunächst Wort-, später Satzebene): Lautleseprotokoll (zweimal pro Halbjahr)	• Test zur Erfassung der Lesekompetenz (Satzebene): Lautleseprotokoll (zweimal pro Halbjahr)
Klassen-Screening	• Lese-Mal-Blätter (jeweils zum Halbjahresende) • Stolarsätze-Lesetest (am Ende des 1. Schuljahres)	• Stolperwörter-Lesetest (jeweils am Ende des Halbjahres) • <i>zusätzlich optional: Texte: Fragen – Antworten (Leseverständnis)</i>	• Stolperwörter-Lesetest (jeweils am Ende des Halbjahres) • <i>zusätzlich optional: Texte: Fragen – Antworten (Leseverständnis)</i>

Die Diagnosematerialien sind unter Teams im Team „Kollegium“ in dem Kanal „Fachkonferenz Deutsch“ in den Ordner „Stolperwörter-Lesetest“ und „Lesetandem und Lautlese-Protokolle-Texte“ sowie im Ordner „Deutsch Diagnostik Jahrgang 1-4“ im Jahrgangsschrank im Lehrerzimmer zu finden. Bei Fragen sind die Fachkonferenzvorsitzenden Deutsch Ansprechpartnerinnen.

Die Ergebnisse werden durch jede Lehrkraft individuell vergleichend pro Klasse ausgewertet und dokumentiert, z.B. in Form einer Tabelle, die die Entwicklung aufzeigen kann und für die weitere Förderung/Forderung herangezogen wird. Den Kindern werden die Ergebnisse zeitnah nach der Durchführung mitgeteilt, den Eltern bei jedem Elternsprechtag.

Richtwerte für die Lautleseprotokolle bezüglich der angestrebten Wort-Anzahl/ min:

Ende 1. Klasse: ca. 30-40 Wörter/ min

Ende 2. Klasse: ca. 60-80 Wörter/ min

Ende 3. Klasse: ca. 90-110 Wörter/ min

Ende 4. Klasse: ca. 110-140 Wörter/ min

- Wenn der Wert eines Kindes unter dem Richtwert-Bereich liegt, sollte man LRS „im Hinterkopf“ haben/ überprüfen.
- Wenn der Wert eines Kindes im Mittelfeld des Bereichs liegt, sollte es gut weiter üben.
- Wenn die obere Grenze des Bereichs erreicht ist, ist das ein toller Wert und das Kind sollte weiter wie bisher üben. Wenn es bereits flüssig liest, können Strategien zur Förderung des Sinnverständnisses trainiert werden.

Zur Überprüfung des Leseverständnisses können ab der dritten Klasse ehemalige VERA-Texte und Aufgabenstellungen wie auch die regulären VERA-Aufgaben im Bereich „Lesen“ zur Diagnose genutzt werden. Diese erfassen hierarchieniedrige Fähigkeiten auf Wort- und Satzebene und hierarchiehohe Fähigkeiten auf Textebene. Zudem bieten sich Texte zur Diagnose der Lesekompetenz aus dem „Lernstandsdiagnoseheft“ zu Zebra (Klett) an.

Die Ergebnisse werden für die weitere Förderung/Forderung herangezogen.

3. Leseflüssigkeit

3.1 Vorbereitung im Anfangsunterricht

Im Anfangsunterricht werden während der Lesezeit die Vorläuferfähigkeiten ausgebildet. Darüber hinaus liegt der Fokus auf dem regelmäßigen Vorlesen und dem gemeinsamen Betrachten und Besprechen von Bilderbüchern.

Mit Einführung der Silben werden diese gemeinsam im Chor geschwungen und gelesen. Im Weiteren werden Wörter und Sätze chorisch gelesen und die Methode „Blitzlesen“ angewandt. So wird der Sichtwortschatz trainiert. Außerdem wird die Wichtigkeit des Lesefingers hervorgehoben.

3.2 Lautleseverfahren

Zu den Lautleseverfahren zählen die Methoden Blitzlesen, chorisches Lesen, Lautlesetandem, Würfellesen, Hörbuchlesen und Vorlesetheater. Sie werden an unserer Schule nacheinander zu bestimmten Zeitpunkten eingeführt und regelmäßig trainiert. Ziel ist es, dass die Kinder die genannten Lautleseverfahren sicher anwenden und so ihre Leseflüssigkeit ausbauen können.

Die Verantwortung für die Organisation der Einführung und Durchführung der Verfahren liegt bei der Klassenlehrkraft, ggf. in Absprache mit der Deutschlehrkraft.

Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
Chorisches Lesen	Chorisches Lesen	Chorisches Lesen	Chorisches Lesen
Blitzlesen	Blitzlesen	Blitzlesen	Blitzlesen
	Lautlesetandem	Lautlesetandem	Lautlesetandem
	Würfellesen	Würfellesen	Würfellesen
		Hörbuchlesen	Hörbuchlesen
			Vorlesetheater

3.3 LeOn - Leseraum Online

Der Leseraum Online wird an unserer Schule nach Bedarf genutzt, z.B. in Förder-/Fordersituationen. Die Fachkonferenzvorsitzenden sowie die Digitalisierungsbeauftragte haben hierzu an einer Fortbildung teilgenommen und eine kurze Einführung für das Kollegium gegeben. (Medienkompetenzrahmen: 1.2, 1.3, 3.1, 4.1, 4.2).

Insbesondere für schwache Schüler*innen bietet hier der Karaokeraum die Möglichkeit zur Differenzierung.

3.4 AMIRA - Leseprogramm (online) in neun Sprachen

Insbesondere für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache bietet AMIRA (www.amira-lesen.de), ein Leseprogramm für Grundschüler in neun Sprachen, sehr gute Unterstützung. Das Programm wurde entwickelt, um den Kindern den Lesestart zu erleichtern und sie zum Lesen deutscher Kinderliteratur zu befähigen. Die AMIRA-Texte sind sprachlich besonders einfach und anschaulich, sie können in der deutschen und in der Herkunftssprache gelesen und gehört

werden und sie sollen in vielen interaktiven Spielen vertieft werden.
AMIRA bietet Lesegeschichten in drei Lesestufen an, die altersneutral sind und sich ausschließlich auf die Lesefertigkeit des Kindes beziehen.

4. Leseverständnis

4.1 Lesestrategietrainings

Die erfolgreiche Anwendung von Lesestrategien ist für das verstehende Lesen von zentraler Bedeutung. Diese organisieren das Lesen, sichern das Verstehen und sie bieten die Möglichkeit, das Gelesene zu reflektieren. Zur Unterstützung werden an unserer Schule verschiedene Lesestrategietrainings eingeführt und regelmäßig angewendet. Ziel ist es, dass die Kinder diese, auch fächerübergreifend, sicher anwenden und so ihr Leseverständnis ausbauen können.

Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
Mündliche Erarbeitung erster Lesestrategien: - Vorwissen aktivieren - unbekannte Wörter klären, - mit Worten zusammenfassen	Mündliche Erarbeitung weiterer Lesestrategien: <i>Vor dem Lesen:</i> - Überschrift und Bilder anschauen - Vermuten <i>Nach dem Lesen:</i> - Überprüfung der Vermutungen - Fragen zum Text beantworten Einführung Lesekarussell	Mündliche Erarbeitung weiterer Lesestrategien: <i>Während des Lesens:</i> - Schlüsselwörter markieren - W-Fragen stellen <i>Nach dem Lesen:</i> - Den Text nacherzählen Einführung Lesepilot	Mündliche Erarbeitung weiterer Lesestrategien: <i>Nach dem Lesen:</i> - Den Text in Abschnitte teilen - Überschriften für die Abschnitte finden Einführung Reziprokes Lesen

Zur Erarbeitung und zum Verständnis der verschiedenen Lesestrategien ist es wichtig, dass sich alle Kolleg*innen ihrer Rolle als „Modell“ bewusst sind: So sollten sie den Kindern die

Anwendung der Lesestrategien z.B. durch die Umsetzung der Methode des „lauten Denkens“ präsentieren sowie den Nutzen der jeweiligen Strategie verdeutlichen.

Mögliche Materialien sind unter Teams im Team „Kollegium“ in dem Kanal „Fachkonferenz Deutsch“ in dem Ordner „Lesestrategien“ sowie im Ordner „Deutsch Diagnostik Jahrgang 1-4“ im Jahrgangsschrank im Lehrerzimmer zu finden. Bei Fragen sind die Fachkonferenzvorsitzenden Deutsch Ansprechpartnerinnen.

Diese Materialien werden nach Möglichkeit fächerübergreifend eingesetzt, z.B. im Sachunterricht, in Religion, Kunst...

Die Lesestrategien (vor/ während/ nach dem Lesen) werden - nach Bedarf - im Klassenraum visualisiert.

4.2 Leseverständnis sichern – Anschlusskommunikation ermöglichen

Die Schüler*innen haben auch nach freien Lesezeiten die Möglichkeit, sich über Eindrücke auszutauschen, z.B. in der Lesecke sowie in Kleingruppen oder im Plenum. Leserollen bzw. Lesetagebücher werden durch eigenständige Unterrichtseinheiten eingeführt und können in der Folge individuell genutzt werden. In diesen freien Lesezeiten, die sowohl im Klassenraum als auch in der Schulbücherei stattfinden, lesen die Kinder interessengeleitet.

Antolin kann zur weiteren Förderung des Leseverständnisses sowohl in der Schule als auch zu Hause genutzt werden. Jedem Kind stehen die Zugangsdaten zur Verfügung.

5. Lesemotivation/ Literarische Bildung und Kooperation

5.1 Lesecke

Gemütlich gestaltete Lesecken in unseren Klassenräumen sollen die Schülerinnen und Schüler zum Lesen einladen und anregen.

5.2 Ausleihe Klassenbücherei

In jeder Klasse gibt es eine Klassenbücherei, bestehend aus verschiedenen Genres, aus der die Kinder der Klasse sich Bücher für die Lesezeiten oder für zu Hause ausleihen können.

5.3 Ganzschriften

In der Schuleingangsphase und in Jg. 3 oder 4 wird möglichst eine Ganzschrift, die als Klassensatz in der Schule vorhanden ist, gelesen. Hierzu gibt es begleitende Aufgabenstellungen, die die Sinnentnahme fördern und Anschlusskommunikation gewährleisten.

5.4 Antolin

Jedem Kind stehen Zugangsdaten für Antolin zur Verfügung. Antolin kann sowohl in der Schule als auch zu Hause genutzt werden. Die Klassenlehrkraft hat Einsicht in die Nutzung und kann zu bearbeitende Texte für die Schüler*innen auswählen.

5.5 Vorlesezeiten

In vielen Klassen wird in der Frühstückspause oder nach Bedarf oder Wunsch vorgelesen. Wir achten allerdings darauf, dass das Vorlesen/ Zuhören einen eigenen Stellenwert hat und nicht nur als „Untermalung“ z.B. des Frühstückens „wahrgenommen“ wird. In der Adventszeit ist das Vorlesen am Morgen festes Ritual in allen Klassen.

5.6 Buchpräsentationen innerhalb der Klasse

In verschiedenen Unterrichtsreihen finden individuelle und interessengeleitete Buchpräsentationen innerhalb der Klasse statt, z.B. in Form von Leserollen, Lapbooks o.ä. Hierbei setzen sich die Kinder intensiv mit einem literarischen Werk auseinander und bearbeiten gezielte Aufgabenstellungen. Die Ausgestaltung der Präsentation fördert sowohl die Kreativität als auch die Präsentationskompetenz der Kinder. Durch die Vorstellung der Bücher werden die Mitschüler*innen angeregt, sich ebenfalls mit dem entsprechenden Buch zu beschäftigen. Mögliche Kriterien für eine solche Buchpräsentation sollten sich an den Bereichen Inhalt, Vortrag und Gestaltung orientieren.

5.7 Schülerbücherei

Alle zwei Wochen hat jede Klasse eine feste Zeit in unserer Schülerbücherei. In dieser finden sich sowohl Sach- als auch literarische Bücher auf verschiedenen Niveaustufen wie auch in

verschiedenen Sprachen. Die Kinder können sich in dieser Zeit bei einer Lesemutter Bücher ausleihen und diese zurückgeben.

Darüber hinaus kann die Schülerbücherei von Kindern (nach Rücksprache) flexibel aufgesucht und genutzt werden.

5.8 Lesementor*innen

In den vier Jahrgängen engagieren sich verschiedene ehrenamtliche Lesementor*innen, indem sie mit den Kindern in Einzelförderung den Lesernprozess unterstützen, z.B. durch Vorleseübungen/ Lesespiele/ interessengeleitete Angebote/ Gespräche über Bücher etc. Insbesondere Kinder, die zu Hause nicht die notwendige Unterstützung im Lesernprozess erhalten können oder aus anderen Gründen noch weiterer Förderung bedürfen, werden durch Lesementor*innen einmal wöchentlich zwischen 15 und 20 Minuten gefördert.

5.9 Lesepatenschaft

Manche Klassen verschiedener Jahrgänge kooperieren miteinander im Rahmen einer Lesepatenschaft. Bei dieser lesen erfahrenere Lesepaten mit unerfahrenen. Dabei profitiert jeder Teilnehmer auf seinem Niveau – durch Vorlesen, Mitlesen, Hilfestellungen geben, Zuhören etc.

5.10 „Paderborner Kinderbuchwoche“

Alle zwei Jahre findet ebenfalls im Frühjahr die „Paderborner Kinderbuchwoche“ statt. Jede Schule gestaltet im Umfeld der Kinderbuchwoche ihr eigenes Programm. Jede teilnehmende Schule erhält von der Sparkasse Paderborn-Detmold Buchpakete für die Klassen 1 und 2 sowie Buchpakete für die Klassen 3 und 4 gesponsert. Diese Bücher werden in den Klassen (vor-) gelesen und es findet eine Abstimmung im Rahmen des „Paderborner Hasens“ statt. Zudem organisieren wir in Zusammenarbeit mit der Bonifatius Buchhandlung eine Autorenlesung für die Kinder unserer Schule. So kann jedes Kind im Laufe seiner Grundschulzeit eine solche Lesung erleben, bei dem sie die Autorinnen und Autoren „zum Anfassen nah“ erleben können.

5.11 „Tag der Sprachschätze“

Einmal im Jahr begehen wir an unserer Schule den „Tag der Sprachschätze“. An diesem Tag stehen die unterschiedlichen Sprachen der Kinder unserer Schule als „Schätze“ im Fokus. Die Jahrgänge entscheiden individuell, wie sie diesen besonderen Tag gestalten möchten. Möglich ist, dass Eltern, Kinder oder Kolleg*innen Bücher in den verschiedenen Sprachen vorlesen, aus ihrer eigenen Sprachenbiographie erzählen etc.

5.12 „Welttag des Buches“

Einmal jährlich im Frühjahr feiern Buchhandlungen, Verlage, Bibliotheken, Schulen und Lesebegeisterte am UNESCO-„Welttag des Buches“ ein großes Lesefest. Rund um diesen Tag verschenken Buchhandlungen das Welttagsbuch „Ich schenk dir eine Geschichte“, das regelmäßig auch für die Viertkässler*innen unserer Grundschule bestellt wird. Mit dem Welttagsbuch soll den Kindern die Freude am Lesen vermittelt sowie die Arbeit mit einer Lektüre noch intensiver vertraut gemacht werden.

5.13 Besuche in den Kinderbibliotheken in Paderborn und Schloß Neuhaus

Im Verlauf der Grundschulzeit, meistens im zweiten und/ oder dritten Schuljahr, lernen die Kinder mindestens einer der Kinderbibliotheken in Paderborn und Schloß Neuhaus kennen. Im Rahmen des Besuchs haben sie die Möglichkeit, sich, wenn ihre Eltern ihr Einverständnis erklären, einen Bibliotheksausweis anfertigen zu lassen.

6. Entwicklungsziele

Folgende Entwicklungsziele verfolgen wir im Laufe der nächsten Schuljahre:

- Etablierung einer bestimmten Art des Feedbacks zu Lautleseprotokollen an die FK-Vorsitzenden zur Einschätzung der Effizienz der angewandten Methoden und Verfahren
- Aufbau eines Fundus zu konkreten „Lese-Materialien“/ Strategien, z.B. Tandem-Texte, Vorlesetheater, witzige Texte, Bilderbücher für die Lehrerbibliothek..., die dann im Jahrgangsschrank im Lehrerzimmer in einem Ordner übersichtlich gesammelt werden
- Ausweitung der Lesepatenschaften auf den Stadtteil, z.B. Idee: Vorlesen in Kitas/ z.B. für zukünftige Schulanfänger*innen - im Rahmen der Bildungshauspartnerschaft